

- |   |  |
|---|--|
| 3. Ein Vogel ist es, und an Schnelle<br>Buhlt es mit eines Adlers Flug;   | Der Spinnen kriechendem Gewürme<br>Gleicht es, wenn es die Füße regt;  |
| Ein Fisch ist's und zerteilt die Welle,<br>Die noch kein größ' res Untier trug;   | Und hat es fest sich eingebissen<br>Mit seinem spit'gen Eisenzahn,   |
| Ein Elefant ist's, welcher Türme<br>Auf seinem schweren Rücken trägt;   | So steht's gleichwie auf festen Füßen<br>Und trotzt dem wütenden Orkan.  |
| 4. Von Perlen baut sich eine Brücke<br>Hoch über einen grauen See,<br>Sie baut sich auf im Augenblicke,<br>Und schwindelnd steigt sie in die<br>Höh.  | Sie selber trug noch keine Lasten<br>Und scheint, wie du ihr nahest, zu fliehn;<br>Sie wird erst mit dem Strom und<br>schwindet,<br>Sowie des Wassers Flut verstiegt.  |
| Der höchsten Schiffe höchste Masten<br>Ziehn unter ihrem Bogen hin,   | So sprich, wo sich die Brücke findet,<br>Und wer sie künstlich hat gefügt?   |
| 5. Es steht ein groß, geräumig Haus<br>Auf unsichtbaren Säulen,<br>Es mißt's und geht's kein Wand' rer<br>aus,<br>Und keiner darf drin weilen.<br>Nach einem unbegriff'nen Plan<br>Ist es mit Kunst gezimmert,                        | Es steck' sich selbst die Lampe an,<br>Die es mit Pracht durchschimmert.<br>Es hat ein Dach, kristallenrein,<br>Von einem einz'gen Edelstein,<br>Doch noch kein Auge schaute<br>Den Meister, der es baute.   |
| 6. Wie heißt das Ding, das wen'ge<br>schätzen,<br>Doch ziert's des größten Kaisers Hand,<br>Es ist gemacht, um zu verlehen,<br>Am nächsten ist's dem Schwert ver-<br>wandt.<br>Kein Blut vergießt's und macht doch<br>tausend Wunden, | Niemand beraubt's und macht doch<br>reich.<br>Es hat den Erdkreis überwunden,<br>Es macht das Leben sanft und gleich;<br>Es macht die größten Reiche hat's gegründet,<br>Die ält'sten Städte hat's erbaut;<br>Doch niemals hat es Krieg entzündet,<br>Und heil dem Volk, das ihm vertraut! |

Schiller.

## 97. Sprüche.

Simrod, Die deutschen Sprichwörter.

Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf; das ist der schönste Lebenslauf. — Rede wahr und tue recht; wer da lügt, dem geht es schlecht. — Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht. — Wer lügt, der stiehlt, wer stiehlt, der lügt; das ist ein Sprichwort, das nicht trügt. — Vor fremdem Gut bewahr' die Hände, sonst nimmt's einmal ein schlimmes Ende. — Versprechen und Halten steht fein bei Jungen und Alten. — Lerne Ordnung, liebe sie; sie erspart dir